

„Claviermusik“ um den Neustädter Klosterkomponisten Peregrin Pögl.

Am 6. Juli 2008, 17:00

Pfarrkirche, ehemalige Klosterkirche, Neustadt am Main

Gespielt von Michael Günther, Schloss Homburg am Main,
auf einem originalen Tafelklavier der Zeit Peregrin Pögls.

Das Tafelklavier wird dem Orgel- und Instrumentenmacher Johann Matthäus Schmahl, Ulm um 1770 zugeschrieben.

Das Programm, mit Komponisten aus der Zeit Pögls

Peregrin Pögl, 1711 - 1788

Sonate in B: Presto, Menuet, Allegro.

(aus „*Obiectum pinnarum tactilium*“, veröffentlicht Nürnberg 1746)

Johann Michael Breunich, 1699 - 1755

Allemanda, Sarabanda.

(Manuskript der Österreichischen Nationalbibliothek S.M. 1081)

Giovanni Benedetto Platti, 1697 - 1763

Sonata in a: Allegro, Adagio, Allegro assai.

(komponiert vermutlich um 1720, veröffentlicht Nürnberg 1746)

Wolfgang Amadé Mozart, 1756 - 1791

Rondeau en Polonaise.

(aus der in München Anfang des Jahres 1775 komponierten Sonate A-Dur KV 284)

Peregrin Pögl, 1711 - 1788

Sonate in F: Presto.

(aus „*Obiectum pinnarum tactilium*“, veröffentlicht Nürnberg 1746)

Michael Günther

Michael Günther studierte das Fach Cembalo und historische Tasteninstrumente an der Hochschule für Musik Würzburg, und anschließend in einem mehrjährigen Meisterklassenstudium bei Johann Sonnleitner an der Musikhochschule Zürich.

Er spielte in Konzerten als Solist am Cembalo und Hammerflügel bei international beachteten Festivals für alte Musik sowie in Museen mit historischen Tasteninstrumenten (Mainfränkisches Museum Würzburg, Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Landesmuseum Mainz, Deutsches Museum München u.a).

Rundfunkaufnahmen mit solistischen Programmen entstanden beim BR, HR, RAI, NOS u.a. und Fernsehaufnahmen beim BR.

Er baute eine Sammlung bedeutender Tasteninstrumente des 17. und 18. Jahrhunderts auf, erforscht diese wissenschaftlich und beschäftigt sich intensiv mit der Frühgeschichte der Tasteninstrumente insbesondere im süddeutschen Raum. Hierzu hält er Vorträge und publiziert in der Fachliteratur (Kunsthistorisches Museum Wien, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Würzburg, Stiftung Kloster Michaelstein u.a.).

Ebenso baute er eine umfangreiche Musikaliensammlung mit Manuskripten und Drucken süddeutscher Komponisten des 17. u. 18. Jahrhunderts auf und konnte eine Vielzahl bislang vergessener Werke insbesondere süddeutscher bzw. fränkischer Komponisten in Konzerten der Öffentlichkeit vorstellen.

Seine Sammlung wurde in Ausstellungen vorgestellt, die von ihm durch Konzerte und Vorträge ergänzt wurden. (Im Jahr 2003 „... meine angenehmste Unterhaltung - Musikinstrumente und Musikalien aus fränkischen Sammlungen“ im Mainfränkischen Museum Würzburg, im Jahr 2006 „Drei Generationen Mozart in Frankfurt“ der Frankfurter Bürgerstiftung Holzhausenschlösschen, beim „81. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft“ in den kurfürstlichen Wohnräumen in Schloss Johannisburg in Aschaffenburg und beim Symposium „Das muss doch gewiss das Clavierland sein“ des Konservatoriums Wien.)

Im Jahr 2001 erhielt er den Kulturpreis des Frankenbunds.

Michael Günther ist Initiator der weithin beachteten Konzertreihe mit alter Musik in Schloss Homburg am Main.